



St. Ottilien, im März 2026

Lieber []

für die Spende in Höhe von [] die im November bei uns angekommen ist, möchte ich mich herzlich bei Ihnen bedanken!

Bereits im November hatte ich Weihnachtsbriefe an Sie und viele andere Freunde unseres Hospitals in Ndanda auf den Postweg gebracht, die – soweit ich informiert bin - leider nicht bei den Empfängern angekommen sind.

So möchte ich Ihnen hiermit gerne einen Rückblick auf die Projekte unseres Hospitals im letzten Jahr geben sowie einen Ausblick auf Aktivitäten, die wir aktuell planen.

In der ersten Jahreshälfte 2025 wurden die Pläne für die Einrichtung eines Mutter-Kind-Zentrums in unserem Hospital konkret. Das Projekt umfasst einerseits die Renovierung der vorhandenen Struktur der Kinderstation mit einer Erweiterung für zusätzliche Räume. Dieser Teil des Projektes wird zum größten Teil von Kindermissio - Die Sternsinger finanziert.



Das Bild zeigt im Vordergrund die neu renovierte Kinderstation und dahinter die Fundamente für den Neubau einer Geburts- und Baby-Intensivstation.

In unmittelbarer Nachbarschaft zur Kinderstation konnten wir mit dem Neubau eines zweistöckigen Gebäudes beginnen, welches im Erdgeschoss eine Geburtsstation und im Obergeschoss eine Baby-Intensivstation und eine Station für die Mütter nach der Geburt beherbergen wird.

Dankenswerterweise haben einige Pfarrgemeinden ihre Sternsingeraktion auch in diesem Jahr wieder unserem Hospital gewidmet. Mit diesen Mitteln werden wir einerseits Materialien für die Kinderstation erwerben können, andererseits voraussichtlich eine Kinderintensivstation einrichten.

Dankenswerterweise haben einige Pfarrgemeinden ihre Sternsingeraktion auch in diesem Jahr wieder unserem Hospital gewidmet. Mit diesen Mitteln werden wir einerseits Materialien für die Kinderstation erwerben können, andererseits voraussichtlich eine Kinderintensivstation einrichten.

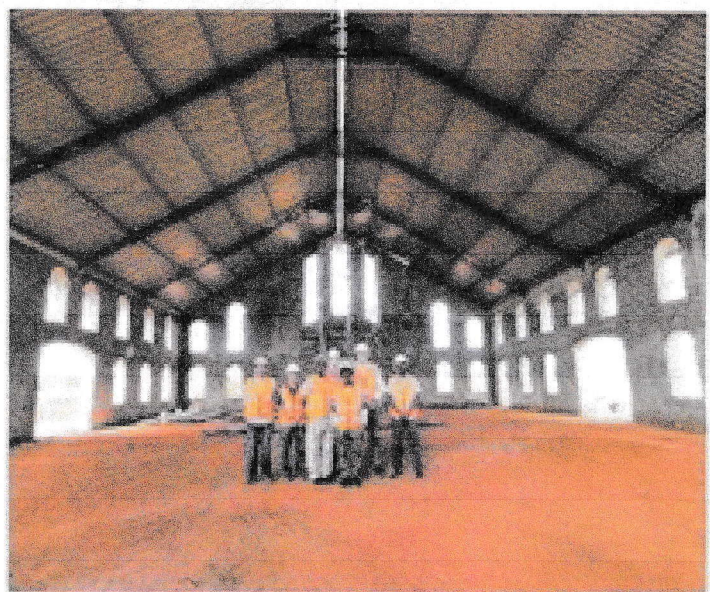
Erfreuliche Entwicklungen gibt es auch aus dem College des Hospitals zu berichten. Aufgrund der Einführung neuer Ausbildungsprogramme, wie z.B. der Ausbildung sogenannter Clinical Officers, ist die Anzahl der Studenten von ca. 150 auf aktuell 352 gestiegen. Es besteht dringender Bedarf an zusätzlichen Unterkünften für die Studenten sowie für Unterrichtsräume. Im Oktober konnten wir mit den Baumaßnahmen für ein Wohnheim für 112 Studenten beginnen. Aktuell bereiten wir bereits eine zweite Phase des Projektes – ein Wohnheim für weitere ca. 100 Studenten – vor. Langfristig möchten wir das College zu einer Universität für medizinische Berufe entwickeln.

Als nächstes Projekt steht in unserem Hospital die Erweiterung der vorhandenen Solaranlage an. Aufgrund der Installation moderner Geräte ist der Stromverbrauch des Hospitals während der letzten 3 - 4 Jahre um fast 100% gestiegen. Eine Erweiterung der Solaranlage innerhalb des Hospitals mit zusätzlichen Solarpanels (220 kV), einer Batterie (832 kWh), einem Backup-Generator und Anschluss an das öffentliche Stromnetz soll das Problem langfristig lösen. Dank großzügiger Spenden konnten wir den Vertrag mit der Anbieterfirma bereits im Februar unterschreiben. Die Lieferung und Installation der Materialien wird voraussichtlich zu Beginn der zweiten Jahreshälfte erfolgen.

Dankbar bin ich im Rückblick auf das letzte Jahr unter anderem auch dafür, dass ich die Gelegenheit hatte, unsere Missionsstationen in Mosambik und in Dodoma zu besuchen. Was an diesen Orten in kurzer Zeit aufgebaut werden konnte, ist sehr beeindruckend.

In Mecua in der Nähe von Nampula/ Mosambik ist der Bau einer Pfarrkirche schon zu etwa 70% fertiggestellt und der Bau eines Gesundheitszentrums kommt gut voran. Eine kleine Klostersgemeinschaft aus 4 Mitbrüdern pflanzt dort in vorbildlicher Weise benedikтинisches Leben ein.

In Dodoma konnten im Oktober 100 Schüler für die Vorbereitung auf die erste Gymnasialklasse, die im Januar begonnen hat, aufgenommen werden.



Bau der Pfarrkirche in Mecua, Mosambik.

Fr. Damian Msisiri, der seit 2016 als

Verwalter in unserem Hospital gearbeitet hat, leitet dieses Projekt und die Gemeinschaft. Sein Nachfolger im Hospital ist Fr. Alfons Holela, der zuletzt in unserem Gästehaus in Dar Es Salaam gearbeitet und einen Masters Abschluss im Bereich Finanzen und Buchhaltung absolviert hat.

Tansania ist als eine Insel des Friedens in Afrika bekannt. Als es im Zusammenhang mit den Präsidentschaftswahlen am 28. Oktober 2025 zu Unruhen kam, war dies neu in der Geschichte des Landes. Leider wurden die inhaltlich sicherlich berechtigten Proteste der jüngeren Bevölkerung von den Sicherheitskräften gewaltsam beendet. Das Ansehen der tansanischen Regierung hat dadurch, national und international, gelitten.

Wir hoffen, dass eine Lehre daraus gezogen wurde und die tansanische Gesellschaft gemeinsam daran arbeitet, die sozial-politische Situation im Land zu verbessern.

Mit großer Sorge blicken wir auch auf den Krieg gegen den Iran. Auch Tansania leidet darunter aufgrund höherer Transport- und Lebenshaltungskosten.

Trotz aller Wirren in der Politik und in der Welt geht unsere Mission in unserem Hospital

unverändert weiter. Allen Patienten, die zu uns kommen, möchten wir eine optimale medizinische Versorgung anbieten. Obwohl wir die Preise für unsere Leistungen niedrig angesetzt haben, können sich manche Patienten notwendige Behandlungen nicht leisten. Im Laufe des Jahres 2025 wurden Untersuchungen, Medikamente und Operationen im Wert von ca. 80.000 € vom Sozialfonds des Hospitals ganz oder teilweise übernommen.

Wir hoffen, dass wir diese Option mit großzügiger Unterstützung durch unsere Freunde in Europa auch weiterhin anbieten können.

Ende September letzten Jahres ist bei mir leider ein Bandscheibenvorfall der Lendenwirbelsäule aufgetreten. Da sich der Zustand trotz Physiotherapie nur unzureichend gebessert hatte, bin ich Anfang Januar zur weiteren Behandlung nach Deutschland gereist. Mittlerweile habe ich eine Rehabilitationsmaßnahme für 5 Wochen in Bad Tölz absolviert und zum Glück geht es mir wieder deutlich besser. Zur Stabilisierung werde ich aber noch für mindestens 2 Monate in St. Ottilien bleiben.

Hier habe ich nun endlich die Zeit, Briefe an Sie und an andere Freunde unserer Mission zu schreiben. Ich hoffe, dass Sie Verständnis haben für die verspätete Zusage.

Zum Schluss möchte ich Ihnen für das dieses Jahr 2026 Gottes reichen Segen wünschen. Er schenke Ihnen Gesundheit, Frieden und Zuversicht. Er begleite Sie auf Ihren Wegen, und er lohne Ihnen alles Gute, das Sie für andere tun.

In Dankbarkeit verbleibe ich mit herzlichen Grüßen zum anstehenden Osterfest,

Ihr

B. Jesaja



Diesem zwei Monate alten Baby mit schwerer Lungenentzündung und Mangelernährung konnten wir dank unseres Sozialfonds die Behandlung kostenlos anbieten.